

## ***Unterschriften- sammlung***

Die Demokraten pro Liechtenstein (DpL) sammeln Unterschriften, um mittels Volksinitiative alle Rentner von der Franchise (CHF 500) zu befreien. Die Franchise soll für Rentner ab dem ordentlichen Rentenalter vom Staat übernommen werden. Die freiwillig höhere Franchise und der Selbstbehalt bleiben unangetastet. Entgegen der Regierungsmeinung ist dieser Vorschlag keine Giesskanne. Der Vorschlag ist zielgerichtet und setzt bei den Menschen an, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben, und unterstützt auch diejenigen, welche nur eine halbe AHV-Rente beziehen, im gleichen Mass. Eine kollektives Für- und Miteinander und gesellschaftliche Generationensolidarität sind wichtige Pfeiler für eine erfolgreiche Gesellschaft und für unsere Heimat.

Mit Unterstützung der Initiative helfen sie mit, zielgerecht die Generationensolidarität und die Gesellschaft zu stärken. In der Zeit des demografischen Wandels profitiert auch die kommende Generation von einer Kostenreduktion bei den Rentnern. Der Unterschriftenbogen wird voraussichtlich in der Kalenderwoche 13 an alle Haushalte verschickt. Der Bogen ist auch online auf unserer Webseite [dpl.li](http://dpl.li) verfügbar. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Eine                      Stellungnahme  
des Vorstands der DpL

## ***Das Nichtstun des Landtags zeigt Folgen***

In seinem Kommentar vom letzten Freitag im «Vaterland» weist Patrik Schädler mit guten Argumenten darauf hin, dass die DpL-Initiative

zur Befreiung der Rentner von der Krankenkassen-Franchise kein Ersatz für die seit Jahren blockierte Rentenanpassung bei der AHV ist. Aber: Die DpL hat den Braten gerochen. Mit ihrer Initiative – sie ist wie gesagt ein untaugliches Mittel gegen den gezielten Abbau der AHV – wird sie Erfolg haben. Angesichts des Zögerns und Zauderns des Landtags wird sich bei der Abstimmung über die Initiative manch einer denken: Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach. Selbst wenn der DpL-Initiative der Erfolg versagt bleibt, wird die Kleinstpartei zwar noch keine Mandate, aber viele Sympathien gewinnen.

Die Franchisenbefreiung ist jedoch eine Scheinlösung, die das AHV-Problem nicht beseitigt und somit auch für künftige Generationen keine Perspektive darstellt. Sie wird ein Ansteigen der Gesundheitskosten mit sich bringen, weil man, wie Schädler schreibt, wieder wegen jedes Zipperleins ungestraft zum Arzt rennen kann. Der Landtag fürchtet wie der Teufel das Weihwasser, die AHV-Rentenanpassung an die Hand zu nehmen. Warum eigentlich? Wer wird dagegen sein? Die Volksvertretung, die «staatstragenden» Parteien, verlieren mit ihrem Nichtstun zunehmend das Vertrauen der AHV-Bezüger, die ja auch zum Volk gehören, denen aber leider eine kämpferische Lobby fehlt. Der Vertrauensverlust dürfte für die Politstrategen weitere unerwünschte Folgen haben.

Hansrudi Sele  
Pradafant 1, Vaduz